

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch,  
28. November 1979

112. Jahrgang - Nr. 224

Erscheint Montag, Dienstag,  
Mittwoch, Donnerstag  
und Freitag/Samstag als  
Wochenendausgabe

# Liechtensteiner



Jeden Donnerstag  
an alle Haushaltungen

# Volks

# Blatt

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

FBP-Parteitag in Vaduz

## Einsatz für Gerechtigkeit und Menschlichkeit

Hilmar Ospelt nach seiner Nomination zum Kandidaten für das Amt des Regierungschef-Stellvertreters

Nach seiner Nomination zum Kandidaten der FBP für das Amt des Regierungschef-Stellvertreters, gab der Vaduzer Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Hilmar Ospelt am Montagabend vor dem Parteitag der FBP die nachfolgende Erklärung ab:

«Es ist mir eine Herzenssache, Ihnen für das grosse Vertrauen zu danken, das Sie mir heute abend entgegengebracht haben. Ihre Nomination zum Kandidaten der FBP für das Amt des stellvertretenden Regierungschefs dieses Landes erachte ich als eine Ehre und auch als eine Verpflichtung.»

### Der Verantwortung stellen

«Es ist eine Ehre für meine Person, aber insbesondere auch eine Ehre für Vaduz. Denn es waren nicht zuletzt die Freunde in meiner engeren, politischen Heimat, die mich davon überzeugt haben, dass ich mich der Verantwortung nicht entziehen kann, nachdem ich vom FBP-Vorstand und vom FBP-Landesausschuss als Kandidat für das zweithöchste Regierungsamt in unserem Lande nominiert werden sollte.»

### Erfahrung aus der Gemeindegemeinschaft

«Meine Freunde machen mir durch ihr Verständnis den in nächster Zukunft absehbaren Abschied vom Bürgermeisteramt in Vaduz leichter. Ich möchte hier und heute festhalten, dass ich mein derzeitiges politisches Amt stets als eine sehr wichtige und ehrenvolle Funktion betrachtet habe und auch weiterhin betrachte. Viel politische Erfahrung verdanke ich meiner Tätigkeit in der Gemeinde und der langjährigen Zusammenarbeit mit den Vorsteherkollegen der anderen Gemeinden unseres Landes.»

### Dankesworte an Vorstand ...

«Wenn ich die Wahl des FBP-Parteitages als Kandidat für das Amt des Regierungschef-Stellvertreters annehme, so möchte ich dies nicht tun, ohne Dankesworte zu formulieren: an Sie, geschätzte Freunde, und an den FBP-Vorstand mit Parteipräsident Dr. Peter Marxer, Regierungschef-Stellvertreter Dr. Walter Kieber und Parteivizepräsident Edwin Nutt an der Spitze.»

«Ohne Ihrer Zusage, dass Sie mich in meiner künftigen Aufgabe beraten und aktiv unterstützen werden, hätte ich niemals die Zusage gemacht, im Falle Ihrer Nomination eine neue, weitausreichendere und verantwortungsvollere, politische Aufgabe zu übernehmen.»

### ... Fraktion und Ortsgruppen

«In meinen Dank möchte ich schliesslich auch meine Kollegen in der FBP-Landtagsfraktion einschliessen, dann meine Vorsteherkollegen aus unserer Partei und nicht zuletzt die Obmänner unserer Ortsgruppen ...

Sie alle stehen an vorderster Front, wenn es um die Verwirklichung unserer politischen Ziele geht. Ich bin auf Ihren guten Rat und auf Ihre Mitarbeit angewiesen, wenn ich den Weg



Mit diesen Worten unterstützte Reg.-Chef-Stv. Dr. Walter Kieber am Montagabend die Kandidatur Hilmar Ospelts für das zweithöchste Regierungsamt im Lande: «Ich war durch die vielen Jahre meiner politischen Tätigkeit hindurch und vor allem als Regierungsmitglied von Euerem Ver-

trauen getragen. Dieses Euer Vertrauen, das für mich eines der stärksten Erlebnisse war, gab mir die Kraft, für unser Land und seine Menschen nach bestem Wissen und Gewissen zu arbeiten. Ich möchte heute die Bitte an Euch richten, das mir bisher geschenkte Vertrauen uneinge-

schränkt auf unseren neuen Mann, Hilmar Ospelt, zu übertragen. Ich bin überzeugt davon, dass er sich dieses Vertrauens würdig erweisen wird.» Unsere Aufnahme zeigt den designierten und den amtierenden Regierungschef-Stellvertreter anlässlich des Parteitages (Bild: X. Jehle)

einschlagen, den Sie mir heute und hier vorgezeichnet haben.»

### Vertrauen als Verpflichtung

«Sie werden verstehen, dass ich heute an diesem Parteitag noch keine programmatischen Aussagen mache. Zunächst befindet sich mein geschätzter Freund Dr. Walter Kieber noch im Amt und nichts deutet darauf hin, dass nicht auch seine letzten Amtsmomente von wertvoller Arbeit für Liechtenstein erfüllt sein werden. Was ich Ihnen hingegen schon heute versichern kann, ist die Tatsache, dass mir Ihr Vertrauen vor allem Verpflichtung ist: Verpflichtung dafür, dass ich mit allem was ich bin, was ich kann und was ich besitze einen vollen Einsatz leisten werde.»

### Gerechtigkeit und Menschlichkeit

«Meine politische Arbeit und mein persönliches Engagement sollen unserer gemeinsamen Sache dienen: dem Land, das unsere Heimat ist, allen Liechtensteinerinnen und Liechtensteinern und den ausländischen Mitbürgern, die bei uns und mit uns leben und der Gerechtigkeit und Menschlichkeit.»

### Glaube an die positiven Kräfte

«Ich werde nicht aufhören, an die vielen positiven Kräfte in unserem Lande zu glauben und mich zu bemühen, sie zu sammeln. In der Gemeinsamkeit sehe ich die entscheidende Chance, die Zukunft

zu bewältigen. Wir müssen uns wieder vermehrt dessen besinnen, was uns verbindet und vernachlässigen, was uns scheinbar trennt.»

### Neue Probleme

«Der herrschende Wohlstand — mit auch ein Ergebnis der erfolgreichen politischen Arbeit in den letzten Jahrzehnten — darf uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass die achtziger Jahre mitunter auch neue Probleme und Aufgaben an uns herantragen. Aufgaben, die bewältigt werden

# FBP

wollen. Aufgaben auch, die nur dann erfolgreich gelöst werden können, wenn wir sie gemeinschaftlich angehen und uns bewusst sind, dass wir alle zusammen stärker sind.

● Die Ziele, die wir für Liechtenstein anstreben, müssen von unserem ständigen Streben nach noch mehr Gerechtigkeit, noch mehr Menschlichkeit, nach noch mehr Bürgernähe und auch nach noch mehr Sachbezogenheit geprägt sein.

So Gott will und gemäss der heutigen Nomination des FBP-Parteitages ist es mir vorgegeben, in absehbarer Zukunft in die Fussstapfen angesehener Mitbürger und Freunde zu treten, die als Mandatsträger der FBP Regierungsamter bekleidet haben. Ich

denke hier u. a. an die unvergesslichen Regierungschefs und Vize-regierungschefs Josef Ospelt, Vaduz, Dr. Josef Hoop, Eschen, Dr. Ludwig Marxer, Vaduz und an Kanonikus Anton Frommelt. Ich denke aber auch an meine Freunde Dr. Alexander Frick, Schaan, an Dr. Gerard Batliner, Eschen, und an Dr. Walter Kieber, Schaan, dessen unmittelbare Nachfolge ich antreten soll.»

### Eine Verpflichtung

«Diese Namen, meine Freunde, stellen eine Verpflichtung dar. Eine Verpflichtung, die ich mit Stolz annehme und die ich als Herausforderung betrachte zum Bemühen, wenigstens annähernd so Vieles zu leisten, wie mit den eben erwähnten Namen verbunden ist. Ich muss nicht speziell betonen, dass es für mich eine besonders ehrenvolle Aufgabe darstellt, als Nachfolger von Dr. Walter Kieber nominiert zu sein. An seine Amtszeit als Vizeregierungschef und als Regierungschef wird dieses Land noch oft und in Respekt zurückdenken. Das ist meine ehrliche Überzeugung.»

### Eine Tradition fortführen

«Mit meinem nochmaligen, aufrichtigen Dank für Ihr Vertrauen verbinde ich die herzliche Bitte an Sie alle, mir auch weiterhin zur Seite zu stehen und mir zu helfen. Wir haben eine grosse Tradition fortzuführen und Aufgaben zu bewältigen, die Einigkeit und Stärke, die gegenseitige Achtung und den ehrlichen Beitrag aller Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner erfordern. Lasst sie uns gemeinsam angehen.»

## Einheitlich und selbstbewusst

Die FBP nach dem Parteitag vom Montagabend

Einheitlicher, stärker und selbstbewusster als am Parteitag vom Montag im Vaduzer Saal präsentierte sich die FBP selten zuvor in ihrer Geschichte. Gegen 500 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten die Bestätigungswahl von Dr. Peter Marxer als Parteipräsident, die Neuwahl von Hans Gassner (Triesenberg) und Alois Kind (Bendern) als Vizepräsidenten der beiden Wahlkreise, sowie die Nomination von Hilmar Ospelt zum Kandidaten für die Nachfolge im Amt des Regierungschef-Stellvertreters.

343 von 349 stimmberechtigten Parteitagsteilnehmern (dazu gehören neben den Delegierten aus den Ortsgruppen u. a. auch die Mitglieder des Landesausschusses sowie die Vertreter der Sachreferate) sprachen Hilmar Ospelt in einer schriftlichen Abstimmung in wahrlich überwältigender Form das Vertrauen aus. Auch die übrigen, ebenfalls schriftlich durchgeführten Wahlgeschäfte brachten ähnliche Ergebnisse: 337 Stimmen für Dr. Peter Marxer als Parteipräsident, 320 für Hans Gassner als Vizepräsident Oberland und 333 für Alois Kind als Vizepräsident Unterland. Zu einem nachhaltigen Erlebnis für die Teilnehmer und Gäste des FBP-Parteitages wurde die mehrmals mit Beifall unterbrochene Ansprache von Reg.-Chef-Stv. Dr. Walter Kieber. Ueber diesen Teil des Parteitages und auch über die vielbeachtete Rede des Präsidenten der JUNGEN FBP, Hanspeter Walch, berichten wir in den folgenden Ausgaben. Lesen Sie im heutigen VOLKSBLATT Auszüge aus der Ansprache, mit der FBP-Präsident Dr. Peter Marxer den Parteitag eröffnete und eine Zusammenfassung der Rede, die Hilmar Ospelt nach der Annahme der Wahl zum offiziellen Kandidaten für das Amt des Regierungschef-Stellvertreters hielt.

## Israel-Reise

Film über das Heilige Land

Der von den Israelreisen Frühjahr 1977, Frühjahr 1978 und Herbst 1978 von Prof. Ernst Nigg erstellte eineinhalbstündige Film über das Heilige Land (inkl. Sinai, Eilat und Kinderspital Bethlehem) hat bei der Vorführung in der Aula des Liechtensteinischen Gymnasiums sehr grosses Interesse gefunden (ca. 150 Teilnehmer). Dabei wurde von verschiedener Seite der Wunsch geäussert, den Film auch im Unterland vorzuführen. Diesem Wunsche kommt Prof. Ernst Nigg nach und zeigt den Film

● am Montag, den 3. Dezember, um 20 Uhr, im Eschner Gemeindegemeinschaftssaal.

Es wird kein Eintritt erhoben, hingegen kann am Schluss eine Spende für das Kinderspital Bethlehem gegeben werden.

Der Film hat insofern eine besondere Aktualität erlangt, als letzthin das Gebiet am Sinai um das Katharinenkloster an Aegypten zurückgegeben wurde. Prof. Ernst Nigg hat das Katharinenkloster auf zwei Studienreisen besucht und zeigt von seinem Flug von Jerusalem zum Sinai (Frühjahr 1978) zusätzlich zum Film über das Heilige Land einen Kurzfilm über das Katharinenkloster auf 1800 m ü. M. am Sinai.

Warum nicht gleich zum Büroberater? ... für alle Einrichtungsfragen

**BÜRO-ORGANISATION AG**  
FL 9490 Vaduz Tel.: (075) 2 46 40